



Foto: Reiner Merker

Deutschland, Zehdenick, Mühlenkolk

Nächste Ausfahrt: Mühlenkolk.

Am Voss-Kanal könnte ein solches Schild stehen, immerhin handelt es sich um eine Bundeswasserstraße. Beim Einbiegen in den Mühlenkolk überwiegt dann der Charme einer stillstehenden Zeit. Der Kolk, Ruhepol in einer aus den Fugen geratenen Welt? Dieser Ort mit dem Sitz der Stadtwerke, dem Wasserkraftwerk und der Schleuse steht auch für Grundsatzfragen aktueller Politik. Ein Kernthema, die Energiewende, berührt Zehdenick zentral. Im Widerstand gegen die geplante Gasförderung sind sich viele Zehdeni-

cker*innen einig. Möglicherweise kann nur eine bundespolitische Entscheidung dieses Projekt beenden. Die Frage lautet: mit welcher Konsequenz soll die Energiewende umgesetzt werden, welche Technologien spielen eine Rolle? Gas aus Russland oder eben Zehdenick? Der konsequente Umstieg auf erneuerbare Energien? In Zehdenick haben sich jedenfalls die Stadtverordneten nicht dem grünen Vorschlag anschließen wollen, dass die Stadt bis 2030 den Einsatz fossiler Energien in Verwaltung und Eigenbetrieben beendet.

Dabei ist der Klimawandel längst in Zehdenick angekommen. Absterbende Bäume, Niedrigwasser in der Havel, austrocknende Kleingewässer oder Dürre auf den Äckern, es geht nicht mehr nur um unser Wohlbefinden, sondern auch um unsere wirtschaftliche Grundlage. Ob Tourismus oder Landwirtschaft, Wohnungsbau, Brandschutz oder Mobilität, in allen Bereichen stehen wir auch in Zehdenick vor Herausforderungen, die ein weiter wie bisher nicht erlaubt. Der Mühlenkolk mag ein Sinnbild dafür sein, dass es einiges zu bewegen gilt! *rm*

Dringend: Energetische Sanierung in Fürstenberg

Brandenburg verfehlt das 1,5-Grad-Ziel beim Klimaschutz, Fürstenberg verpasst bisher die Chance einer energetischen Stadt-Sanierung. Die Stadt beauftragte 2012 die DSK (Berlin) und seecon Ingenieure (Leipzig) mit der Erstellung eines Gutachtens zur energetischen Sanierung zweier Stadtteile. Maßnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen sowie zur Steigerung der regenerativen Energieerzeugung waren das Ziel. Dieses Gutachten liegt seit Februar 2014 vor, aber geschehen ist nichts! Mögliche Energiesparpotenziale (Gebäude, Straßenbeleuchtung und Mobilität) wurden im Gutachten berechnet und Vorschläge zur Nutzung erneuerbarer Energien gemacht. Laut DSK wird Fürstenberg ab 2021 gefördert im Rahmen des Programms "Lebendige Zentren" mit ca. 3,2 Mio €. Wir fordern die Stadt auf, die energetische Sanierung endlich in Angriff zu nehmen. Wir fordern zudem die Einstellung eines/einer Klimaschutzbeauftragten bei der Stadt. *ap*

Kontakt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fürstenberg | bernhard.hoffmann@berlin.de
BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN Gransee und Gemeinden | ingrid@huechtker.de
BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN Zehdenick | reiner.merker@gruene-ohv.de



Termine

14.08.2021, ab 10 Uhr
Infostand zur Bundestagswahl
Ort: Parkplatz vor Penny, Gransee

20.08.2021, 19.30 Uhr
„Ostdeutsch – was heißt das heute?“
Lesung und Diskussion mit den Autorinnen Jana Hensel und Naika Foroutan
Ort: bric à brac, Gutsgelände Zernikow

21.08.2021, ab 10 Uhr
Infostand zur Bundestagswahl
Ort: Parkplatz vor Penny, Gransee

DER GRÜNE BLICK

FÜRSTENBERG - GRANSEE - ZEHDENICK

Briefwahl
ab 6. August!



Foto: Peter Himself, Buchholz

zur Bundestagswahl am 26. September 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

in welche Zukunft sind wir unterwegs? Bei der Bundestagswahl steht für unsere Region, unser Land und für Europa viel auf dem Spiel. Wir erleben, was Dürresommer und Extremwetter in Oberhavel anrichten. Wir beobachten mit Sorge, wie die Zahl der Vögel (wann haben Sie das letzte Mal bei uns ein Rebhuhn oder einen Kiebitz gesehen?) und Insekten zurückgeht. Wir sehen die Auswirkungen einer Landwirtschaft, die sich dem Prinzip des „Wachse oder weiche“ beugen muss und wenig Rücksicht auf Artenschutz nehmen kann. Was wir aber auch wahrnehmen: Viele werden unruhig und möchten ihre Heimat, die Naturlandschaft um Fürstenberg, Gransee und Zehdenick stärker schützen. Sie möchten zum Beispiel umsteigen auf die klimafreundlichere E-Mobilität – Auto oder Fahrrad – und hoffen auf den schnellen Ausbau

der Ladesäulen-Infrastruktur. Andere engagieren sich in der Landwirtschaft dafür, dass gesunde Nahrungsmittel erzeugt und regional vermarktet werden und die Böden auch in der nächsten Generation noch fruchtbar sind. Und wieder andere arbeiten daran, dass sich mehr Bürgerinnen und Bürger – auch mehr Jugendliche – an den Planungen für die Zukunft beteiligen, dass ihre Erfahrungen und Meinungen gehört und berücksichtigt werden. Es gibt ein mittlerweile breit verankertes Grundgefühl, dass es so nicht weitergeht. Wir kommen nicht umhin, unsere Art des Wirtschaftens an den Grenzen der Natur auszurichten und unsere Art des Politik-Machens an den Menschen, die es betrifft. Wir wollen vor allem jene im Bundestag vertreten, die bereit sind für Veränderungen, die unsere Lebensgrundlagen und unsere liberale Demokratie auch in Zukunft sichern. Sie haben die Wahl.

Ingrid Hüchtker

In diesem Heft:

Energetische Sanierung in Fürstenberg
von Angelika Ploeger

Deutschland, Zehdenick, Mühlenkolk
von Reiner Merker

Grußwort unserer Bundestagskandidatin Annalena Baerbock

Interview unserer Kandidatin für Oberhavel / Havelland II Anne Schumacher

Regelgeschwindigkeit Tempo 30
von Franziska Reichel

Grüne in Regierungsverantwortung
von Anne Schumacher



**Liebe Oberhavelerinnen
und Oberhaveler,**

zur Bundestagswahl ist alles drin. Wir, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wollen eine Politik, die sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit und der Gerechtigkeit ausrichtet und die Menschen einbindet und mitgestalten lässt. Wir stehen für eine Gesellschaft, in der die Bedürfnisse Aller berücksichtigt werden, ohne unsere Lebensgrundlagen und die der kommenden Generationen zu gefährden. Wir werben für eine Politik als Projekt aller Bürger*innen. Wir wollen in eine Zukunft des klimaneutralen Wirtschaftens und Wohlstandes..

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die nötigen Veränderungen anpacken. Lassen Sie uns Zukunft gemeinsam gestalten - mit Ihrer Stimme am 26. September.

Ihre Annalena Baerbock

**Begleiten Sie mich im Wahlkampf
unter: [annalena-baerbock.de](https://www.annalena-baerbock.de)**

**Alle
Stimmen
Grün!**

Regelgeschwindigkeit 30 - für mehr Lebensqualität in unseren Städten

In Wohngebieten, vor Altenheimen, an Kitas und Schulen gilt schon jetzt Tempo 30. Hauptverkehrsstraßen haben daher oft unterschiedliche Tempolimits. Das ist unübersichtlich und ärgert viele. Wir fordern, die Straßenverkehrsordnung zu ändern und innerorts 30 als Regelgeschwindigkeit festzulegen. Tempo 30 verhindert Unfälle. Nach nur 13,3 m steht ein Auto. Mit Tempo 50 hat es nach 13 m kaum abgebremst. Generell Tempo 30 schafft Klarheit für alle. Der Straßenverkehr wird sicherer. Nur in Ausnahmefällen soll davon abgewichen werden. Stadtverkehr ist ständiges Beschleunigen und Bremsen. Dies führt zu höherem Kraftstoffverbrauch. Tempo 30 bewirkt kürzere Beschleunigungsvorgänge und konstanteres Fahren. Entgegen aller Vorurteile ist man kaum länger unterwegs. Der Verkehr bewegt sich durch weniger Stop-and-Go flüssiger. Studien zeigen, dass sich weder mit dem Auto, noch mit dem öffentlichen Verkehr die Reisezeit nach der Einführung von Tempo 30 verlängert hat. Der befürchtete „Stillstand“ blieb aus.



Und wie schön könnten Orte ohne diesen Schilderwald sein?

Auch Planungen wie der Lärmaktionsplan und der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Hohen Neuendorf fordern 30 als Richtgeschwindigkeit. Der Mobilitätsplan 2040 des Landkreises unterstützt zumindest Tempo 30-Abschnitte an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. Das Interkommunale Verkehrskonzept Niederbarnimer Fließlandschaft wird in ähnliche Richtung gehen.

Die Vorteile von Tempo 30 sind vielfältig: Sicherheit, Lärmreduzierung und weniger Emissionen – meistens eine Kombination daraus. Ein Tempo-30-Antrag von Grünen und SPD in Hohen Neuendorf löste kürzlich eine kontroverse Debatte aus und konnte (noch) nicht beschlossen werden.

Frankfurt/M. hat flächendeckend Tempo 40 zur Luftreinhaltung umgesetzt. Viele Städte folgen (Köln, Mainz, Wiesbaden). Wir wollen, dass das durch eine Änderung der StVO bundesweit Standard wird.

Text/Foto: fr

Anne Schumacher

Unsere Direktkandidatin für Oberhavel und Havelland II

Das Motto der amtierenden Kreissprecherin der Oberhaveler GRÜNEN: „Klimaschutz muss alle politischen Prozesse durchdringen, wenn wir unseren Kindern eine Zukunft bieten wollen!“

In ihrer Bewerbungsrede 2020 unterstrich Anne Schumacher ihre Absicht, möglichst viele Stimmen für die Landesliste zu erzielen, um mehr Abgeordnete aus Brandenburg in den Bundestag senden zu können. Ökologische Themen müssten stets mit sozialen Themen zusammen gedacht werden. Nur so könne man Veränderungen gemeinsam auf den Weg bringen!



Foto: Barbara Dietl



anne.schumacher@gruene-brandenburg.de | Facebook: @AnneSchumacherB90GR | www.anne-schumacher.de

Warum diesmal Grün wählen?

Anne Schumacher: „Wir brauchen eine Wende in Deutschland und müssen, um Annalena Baerbock zu zitieren, „Grundlegendes ändern, um zu bewahren, was uns lieb und teuer ist.“

Wir Grünen stehen für eine sozial-ökologische Wende, mit der wir die Gesellschaft fit für unsere kommenden Generationen machen. Mit uns gibt es klare, umsetzungsfähige Konzepte für einen wirksamen Umweltschutz, gute Bildung, sichere Finanzen und eine solide, weil nachhaltige Wirtschaft!“

Was willst Du im Bundestag für Oberhavel erreichen?

Anne Schumacher: „Oberhavel wächst, immer mehr Familien und Ältere ziehen in unsere Städte und Dörfer. Wir wollen sicherstellen, dass es jeweils für die unterschiedlichen Lebensphasen und -modelle ausreichend bezahlbaren Wohnraum gibt.

Eine funktionierende digitale Infrastruktur für Schulen und Unternehmen ist unser Ziel, denn sie zahlt sich aus durch gute Bildung unserer Kinder und Jugendlichen und durch sichere und attraktive Arbeitsplätze. Ich setze mich ein für bessere Arbeitsbedingungen im Handwerk, in der Pflege und Erziehung - eine Grundlage, um in ganz Oberhavel ausreichend Fachkräfte zu haben.

Die Menschen in Oberhavel wollen mobil sein. Die nächste Bundesregierung muss endlich den Schienenverkehr für verlässliche Verbindungen auch in kleine Orte ausbauen.“

**„Jetzt ist der richtige Zeitpunkt,
einen neuen Kurs einzuschlagen!“**

Grüne in Regierungsverantwortung - Damit soziale Sicherung wirklich wirkt

Wir Bündnis-Grünen wollen Verantwortung übernehmen und die Regierung gestalten. Wir wollen die ökologische, ökonomische und soziale Wende und weisen den Weg in die Zukunft. Eine nachhaltige Wirtschaft und ein solider Sozialstaat bedingen einander.

Wir investieren in mehr Lebensqualität. Gleiche Chancen, gute Arbeit und verlässliche Bedingungen. Für einen soliden Sozialstaat stellen wir die Weichen, z.B. in der Versorgung aller Regionen, in der Familienpolitik, mit besserer sozialer Absicherung.

Für die Oberhaveler:innen bedeutet das mehr Ärzte, Pflegedienste, Bibliotheken, Freizeitangebote, Krankenhäuser, Schulen und Kitas in der Nähe.

Mit unserem Reformpaket schaffen wir finanzielle Sicherheit für Eltern und Kinder. Mit der KinderZeit Plus ermöglichen wir Eltern, flexibler aus dem Beruf auszusteigen. Kinder in Familien mit kleinen Einkommen bekommen mit dem Kindergeld-Bonus eine bessere Absicherung. Ein neuer Familientarif wird das Ehegattensplitting ergänzen und Menschen mit Kindern entlasten.

Ein starker Sozialstaat stärkt den Zusammenhalt. Für Rente, Krankenversicherung und Pflege gilt für uns Grüne das Prinzip Bürgerversicherung: Bürgerinnen und Bürger sollen nach gleichen Regeln abgesichert sein. Bürgerversicherung und Grundeinkommen sind Ausdruck einer nachhaltigen, emanzipatorischen, inklusiven Sicherung. Alle zahlen für alle.

So schaffen wir, dass alle die Möglichkeiten in unserem Land nutzen können. Aber es braucht viele. Es braucht ein Wir #MitDir!

as